



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und  
Lebens-Regulen und Ubungen/ andächtig zu betten,  
fromm zu leben, und selig zu sterben**

**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1733**

III. Capittel. Von Creutz und Verfolgung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)



Bosheit / vertilge meine Sünd in dem  
Rosenfarben Meer deines allerheilig-  
sten Bluts; und gib mir kräfttige Gnad  
nimmer wiederum zu sündigen / Amen.

### III. Capittel.

#### Von Creuz und Verfolgung.

Dieses Capittel ist abgetheilt in 5. §. Der er-  
ste zeigt an, es müsse gelitten seyn. Der 2.  
wie ersprießlich sey umb der Liebe Gottes ley-  
den. Der 3. wie man sich in Haus-Creuzern  
finden sol. Der 4. wie man sich durchs Ge-  
bett darein resigniren sol. 5. Was in  
Verfolgung zu thun.

#### §. I. Es muß gelitten seyn.

Alle / rufft der H. Geist / 2. Tim. 3. die  
in Christo Iesu fromm wollen leben /  
müssen Verfolgung leyden. Merck es  
wol, Christliebende Seel, alle, alle: Keiner  
wird ausgenommen: nicht die liebste Freun-  
de Gottes; nicht die allerheiligste Jungfrau  
Maria; nicht der eingeborne Sohn Gottes.  
Es muß gelitten seyn. Der Creuzweg ist die  
einzige Strasse gen Himmel; es geht kein an-  
der Steg, oder Umbweg dorthin. Der nicht  
leyden wil, ist ausgeschlossen aus der Zahl  
der Kinder Gottes. Dafür behüt dich Gott.  
Darum



Darum so gib dich gern dorein, weil es ohne dem muß gelitten seyn. Überleg deine Sachen am klügsten; wende und lehre dich hin und her; schrauff und wehre dich so starck du kanst: du wilst, oder wilst nicht; muß es doch gelitten seyn. Kan es dan nicht anders seyn, wird auch keiner ohne Leyden seelig werden; ey so gib dich dan darein, meine Christliche Seel! leyde, leyde aber nicht umsonst; gleich wie die meiste Menschen täglich viel und großes leyden; weilen sie es aber mehr aus Gewohnheit, oder Ruh im Hauß zu haben, oder anderer Ursachen halber, als um der Liebe Gottes leyden, verdienen sie gar nichts, oder wenig durch ihr Leyden. Du meine Seel, folg dem Rath des H. Hieronymi: Mache auß der Noth eine Tugend; Und was du sonst nothwendig leyden must, das leyde Gott zu Lieb: Und du wirst auch mitten im Creuz vergnüget, getröstet und gestärcket seyn, und überaus viel bey Gott verdienen.

## §. 2. Wie gut/muß-und ersprießlich sey um der Liebe Gottes leyden.

1. Gedult im Creuz, (aber merck es wohl) umb der Liebe Gottes, oder weil es Gottes Will ist, stillt die Ungedult, vertreibt die Traurigkeit und Kleinmüthigkeit, verhütet alles Klagen, Murren, und Zürnen wider Gott und den Neben-Menschen.

§ 5

2. Ges



2. Gedult umb der Liebe IESU, bringt Trost, Fried und Freud im Herzen; lindert das Creuz; gibt Stärck in Widerwärtigkeit, und Hüff im Leyden.

3. Gedult umb GOTTES Willen, verjaget die Teuffel, verschliesset die Hölle, löschet aus das Fegfeuer, eröffnet den Himmel.

4. Gedult um IESU Willen, verdienet sonderbahre Gnaden, versüßet den bitteren Todt, mildert das strenge Gericht, erlangt grossen Lohn im Himmel.

5. Gedult, Gott zu Lieb, ist ein Wunder für den Menschen, ein Schauspiel der Engelen, ein Freud der Heiligen, ein sehr angenehmes Dyffer für GOTT.

6. Gedult, IESU zu Lieb, verändert den Sünder in einen Heiligen; macht den Menschen zu einem Engel, vergleicht ihn den größten Martyren, vereiniget mit GOTT. Also lehren und schreiben die H. Vätter und gottselige Scribenen von der fürtrefflichen Tugend der Gedult. Wer wolte dan nicht gerne leyden umb der Liebe GOTTES?

### S. 3. Wie man sich in den Hauß- Creuzeren verhalten sol.

Das Creuz ist zweyfach: Eines rühret allein von Gott her, und wird eigentlich Hauß-  
Creuz genennet: als Unglück, Kranckheit, Sterbfall. Das andere läßt GOTT zu, und  
kommt



Kommet von dem Neben-Menschen, oder auß dessen Bosheit, oder Unwissenheit her, und heist, Verfolgung, Unbill, Unrecht, &c. Beydes muß von der Hand Gottes mit bereittem Willen, und beständiger Gedult angenommen werden.

Ist dir derowegen ein Unglück widerfahren, klag es keinem, als dem, der es bessern muß, und helfen kan; Klag nie mürrischer Weiß; O GOTT / du straffest mich viel zu hart? mein Creuz ist mir zu schwer; ach ich kans nicht länger dulden. Warum leyde ich mehr / als andere? Ich weiß nicht / womit ich es verschuldet hab. Ach es dauret viel zu lang: O GOTT / wann nicht bald hilffst / muß ich verzweifelen: Es scheint / GOTT hab mich ganz verlassen; all mein Bitten / Flehen und Seuffzen ist umbsonst. Nicht also meine Seel; Dis heisset wider GOTT murren, und ihn nicht versöhnen, sondern mehr zum Zorn anreizen. Denck vielmehr 1. du habest noch viel grösseres Ubel, ja vielleicht öfters die Hölle verdienet. 2. Stelle dir für IESUM hangend am Creuz, und dich also anredend: Meine Seel / denck wie viel nie erhörte Mar-

ter



ter und Pein / ja den schmäzlichsten und  
schmerzglichsten Todt umb deinet Wil-  
len ich hab ausgestanden / und du kanst  
nichts / oder so wenig mir zu Lieb leyden.  
Schau zuweilen den Himmel offen: merck  
wie die Engelen aus unverwelckten Blumen  
eine Ehren-Cron flechten, womit du ewig  
solst gecrönet werden, wann du gedültig ley-  
dest. 4. Knie nieder vorm Crucifix, und  
sprech folgende Gebettlein, ein, zwey, oder ab-  
le, nachdem du Trost findest.

**S. 4. Vier schöne Gebetter in  
Haus, Creuzern mit resignirten Wil-  
len zu sprechen.**

**1. Gebett.**

**M**ein gecreuzigster Iesu / zur  
Bedencknüss / Danckbarkeit/  
und Ehren deines bitteren Ley-  
dens; auch umb der Liebe / welche dich zu  
meinem Heyl ans Creuz genägelt / nim  
ich von deinen blütigen Händen bereit-  
willig an diß gegenwärtige Creuz N.  
ist es dein Will / und mir seelig / so bitte  
ich allerdemüthigst / durch die unendli-  
che Liebe deines verwundeten Herzens  
umb



umb gnädige Befreyung von diesem  
 Creuz. Wo nicht / so wil ich dasselbi-  
 ge gern leyden / darum / weiln es deines  
 Himmlischen Vatters gefälliger Will  
 ist. Ich wil es gedultig leyden / damit  
 ich für meine vielfältige Sünd und  
 Schulden genug thue: Ich wil es ge-  
 horsam leyden; damit ich deiner Lehr  
 und deinem Exempel nachfolge: Ich  
 wil frölich leyden / damit ich deinem/  
 und deiner Mutter liebreichsten Herzen  
 eine Freud mache: Ich wil beständig  
 leyden; damit ich meine Treu gegen dich  
 zeige / und die Cron der Beharrlichkeit  
 im Himmel dafür empfangen / Amen.

## 2. Gebett.

**S** Ab Danck mein gütigster IESU!  
 Hab tausendmahl Danck mein  
 herzallerliebster IESU / für  
 diese Widerwertigkeit N. Ich hatte  
 schon längst eine andere grössere zeitli-  
 che Straff / oder auch die Hölle we-  
 gen meiner Sünde verdienet; Deiner  
 Barmherzigkeit aber hats gefallen / sel-  
 bige



bige in gegenwärtiges Creuzlein zu ver-  
 ändern. Hab abermahl Danck/ mein  
 süffester IESu. Ich nehm derowegen die-  
 se Widerwertigkeit an/ als ein köstliches  
 Kleinod deines allerheiligsten Bluts /  
 so du für mich vergossen. Ich schätze es  
 für ein Gedächtnuß- Zeichen deiner  
 höchsten Lieb gegen mich: ich liebe es  
 als ein gewisses Pfand meiner ewigen  
 Seligkeit / und sag dafür wiederumb  
 Danck: Ehr sey Gott dem Vatter /  
 und dem Sohn / und dem Heil. Geist /  
 von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

## 3. Gebett.

**I**ESu du treuester Liebhaber mei-  
 ner Seelen/ wegen deiner Liebe;  
 das ist / weiln du mich bis in den  
 Todt des Creuzes geliebet / mich auch  
 noch würcklich liebest; und weil ich dich  
 von Herzen liebe / und ewig lieben wil;  
 Nimm ich von deiner Vätterlichen  
 Hand willfährig an diß Hauß- Creuz  
 N. ich küsse es demütig/ als wäre es dein  
 heiliges mit Blut gefärbtes Creuz:  
 Ich



Ich verehere es gleich als ein Theil / oder  
 Reliquien deines gnadenreichen Creuz-  
 ges; und sprech: Sey gegrüßet O gu-  
 tes / O edles / O heiliges Creuz; Nimm  
 mich auff zum Jünger dessen / der für  
 mich an dir gehangen und gestorben ist:  
 Und laß mich nach dem Willen meines  
 Heylands Jesu / durch seine Gnad an /  
 und mit dir fromm leben / sterben / und  
 ewig selig werden / Amen.

## 4. Gebett.

Welches eine vollkommne Resignation /  
 und zugleich demüthige Bitt, umb Be-  
 freyung vom Creuz, begreiffet.

**S** Ein Gott / alles kommt von dir /  
 gut und böß / Glück und Un-  
 glück / Leben und Todt: jez hat  
 mich diß Elend getroffen; von deiner gnä-  
 dige Hand nehmich es gutwillig an. Wil-  
 stu noch darneben / daß ich leyde Kranck-  
 heit / Trübsal und Verfolgung? Herr  
 dein Will geschehe: Wilstu über mich  
 werffen Schmach und Unehre: der Nahm  
 des HErrn sey gebenedeyet: wilstu mir

zu



zuschicken Sterbfall / Armuth / und  
 Verlassenheit / thue was dir beliebt:  
 wilt du mich endlich in diesen Creuzeren  
 lassen verjahren und sterben: Ach es ist  
 zwar herb und bitter; dannaoh o HErr/  
 dein Will geschehe / wie im Himmel / al-  
 so auch auf Erden. Da hast du mich  
 gang und gar in deinen Willen resigni-  
 ret: binde / reisse / schneide / peinige / tödte  
 mich / O Gott / wan du nur in Ewigkeit  
 verschonest. Ich wil in deiner Hand  
 seyn / wie ein Ball: wirff mich auff  
 und ab / gilt mir eben viel: Diß ist mein  
 Begehren / daß dein Göttlicher Will  
 in mir allezeit vollkommenlich erfüllet  
 werde. Bitte aber flehentlich / du O gü-  
 tiger Jesu / wollest nur ein Tröpflein  
 auß dem / von deinem Blut / erfülleten  
 Leyden = Kelch trieffen lassen in mein so  
 gar betrangtes Hertz / damit die Bitter-  
 keit des Leydens versüffet / und ich hie-  
 durch gestärcket werde.

Dannaoh / O allernädigster Gott /  
 weil du so tröstlich uns anredest: kommt  
 alle



alle zu mir / die ihr mit Last und Arbeit  
beladen seyd / und ich will euch erquickē:  
Krieche ich wie ein verwürffliches Erd-  
würmlein zu deinen Füßen / und werffe  
mich mit tröstlicher Zuversicht in deinen  
väterlichen Schoß. O mein Gott / du  
nennest dich ja einen Tröster der Betrüb-  
ten / einen Helfer aller Nohtleidenden:  
ach was bedarff ich dir meine Noht zu  
klagen? du weißt mein Creuz und Leyd;  
du siehest meine biß in den Todt beküm-  
merte Seel. Sihe / derjenig / so dir zu die-  
nen / und dich zu lieben bereit ist / wird sehr  
beschwert. Zu Hauß / draussen / allent-  
halben steckt es voller Creuzer: ich bitte /  
und die Noht selbstē schreyet um Hülff:  
zeige derowegen / O gütiger / O barmher-  
ziger Gott / an mir Armseligen / daß du  
seyst ein Vatter / Tröster und Helfer der  
Dürfftigen. O Gott / o miltgütiger  
Gott / wie lang wilst du verweilen? wo  
dein Nahm / welcher Barmherzigkeit  
heisset? wo dein Hertz / welches ein Ab-  
grund der Güte und Erbarmnüssen?

H

O mein



O mein von Thränen der Lieb über-  
gossener Jesu; schau ein armes Waisse-  
lein/ dürfftig und elend wälzet sich vor  
deinen Füßen. O miltter / o liebereicher  
Jesu / verstoffe nicht denjenigen / wel-  
chen du biß in den Todt geliebet hast.  
Ach neige dein Gnaden-Ohr zu mei-  
nen aus betrangtem Herzen herfür-  
schiessenden Seuffzern : eröffne dein  
barmherziges Aug meinen heissen Zäh-  
ren / mit deinem blütigen Thränen ver-  
mischet. Jez da es Zeit ist zu erbarmen/  
jez zeige / O süßer Jesu / daß du seyest  
mein Heyland und Erlöser. Nie vor  
deinen Füßen will ich so lang seuffzen /  
weinen / karmen / biß ich erhöret werde  
( doch wans mir nutz und selig ist ; sonst  
geschehe dein Will ) und ich will deine  
Barmherzigkeiten ewiglich rühmen.  
Amen.

S. 5. Auff welche Weiß Unbill  
und Verfolgung nützlich zu leyden.

Nichts fällt den Menschen, auch Christen,  
beschwerlicher, als Unbill und Unrecht zu  
über-



übertragen, und dem, so es zugefüget, zu verzeihen: da doch so deutlich und ernstlich gebotten Matth. 5. Liebet eure Feind: thut Guts denen / die euch hassen: Und bittet für die / welche euch verfolgen. Wer hat dieses fürgeschrieben? die ewige Wahrheit, Christus; Er hats mit Worten gelehrt, und in der That am Creutz erwiesen; Ja damit ein so wichtiges Gebott nie in Vergeß gestellet würde, hat ers dem Vatter Unser einverleibet: Vatter vergib uns unsere Schuld, als wir auch vergeben unsern Schuldigern. Welches also könnit außgedeutet werden: Vatter, wie ich vergebe, wöllest du mir auch vergeben: Wan ich meinem Feind nit verzeihe, solst du mir auch nit verzeihen: Weil ich meinem Neben-Menschen, so mich beleidiget, nicht wil begrüßen, lieben, noch ihm Guts thuen; eben also, solst du mein himmlischer Vatter mich nicht gnädig ansehen, mein Gebett nit erhören, mir kein Glück noch Segen erweisen. O meine Christliche Seel, diß kömmt dir zwar seltsam für, es wird dir aber in der That also widerfahren, wan du, als ein ungehorsames Kind, den letzten Willen deines Heylands (welchen er sterbend am Creutz, im Testament dir hinterlassen, sprechend: Vatter verzeihe es ihnen) nicht wilst annehmen. Es wird JEsus seine Hand aus  
 H 2 den



den Nägeln reißen, und seine Ohren zustopfen, wan du betten wirst: Vergib uns unser Schuld. Er wird sein Angesicht von dir abwenden, und nach der Strenge seiner Gerechtigkeit mit dir, wie du mit deinem Neben-Menschen, verfahren. Derohalben liebe deine Feind, thue ihnen Guts, und bette für sie; Auff daß du mögest ein wolgefälliges Kind deines himmlischen Vatters genennet werden.

Du solt aber nicht also sprechen: Er ist der Straff noch nicht entrunnen, Gott wird ihn schon finden und lobnen. Ich hasse ihn nit, ihn aber anreden, oder begrüßen, kan ich nit: Hiedurch möchte er in seiner Bosheit gestärcket werden: In sein Haus gehen, ist gar wider meine Natur: Mein Blut regt sich, wan ich ihn nur ansehe: Wie soll ich dann für ihn können betten, und ihm Guts thun: Wan ich ihn nur hasse, ihm nichts Übels wünsche, mich nit suche zu rächen, hab ich schon meinem Gewissen gnug gethan. O Christlicher Mensch, betisset das, wie Christus gesagt: Liebet eure Feind, thut ihnen Guts, bettet für sie? ach nein. Wilt du dan recht Christi Lehr nachleben, so must du 1. nichts Übels von deinen Feinden reden. 2. Ihnen nie Böses wünschen. 3. Sie nicht schelten. 4. Alle rächgerige Gedancken wider sie alsobald aus dem Herzen vertreiben. 5. Sie begrüßen im  
Vor



Vorübergehen, wan sie schon still schweigen.  
 9. Ihnen alle gemeine Werck der Christlichen  
 Liebe erzeigen, und solches von Herzen. 7. In  
 dergleichen Begebenheiten also betten:

Zwey Gebetter in Unbill/ oder  
 Verfolgung.

1. O mein unbillig verschmäheter /  
 und unschuldig ermordeter Jesu! siehe  
 diese Unbill N. diß Unrecht N. 2c. ist mir  
 zugefüget; ich opffere dir alles auff/ und  
 lege es zu deinen Füßen / ja mitten in dei-  
 ne Seiten. Kize. Dir zu gefallen/ deinem  
 Gebott/ Willen und Exempel nachzu-  
 kommen/ und meiner Sünden. Schuld  
 zu bezahlen / wil ich es gern dulden / und  
 denen/ so es verursachet/ um deiner Liebe  
 willen / von Herzen verzeihen.

2. O mein gecreuzigter Jesu/ du han-  
 gest und stirbst in den größten Schmer-  
 zen und Todt-ängsten unschuldig; ley-  
 dest dannoch gedultig / und verzeihest  
 deinen Feinden mir zu lieb: Und ich ein  
 Sünder / der ich nicht nur zeitliche  
 Straff sondern die ewige/ vielleicht offst

H 3

verdie



verdienet / kan nichts leyden / wil nicht  
verzeihen. Schame dich meine hals-  
starrige Seel im Angesicht deines sanfft-  
müthigen IESU: Kanst du mit deinem  
Heyland keine Unbill leyden / wilst auch  
nicht verzeihen / so kanst und wirst du  
nimmer seelig werden. Ja / ach ja / mein  
Iesu / in deinen Armen hoffe ich fromm  
zu leben / und seelig zu sterben. Darumb  
wil ich diese Verläumbdung N. diß Un-  
recht N. diese Verfolgung N. dir zu  
Lieb gedultig leyden; Und vergebe um  
deinetwegen allen meinen Feinden von  
Herzen / gleich wie ich begehre / daß du  
mir in meiner Todt-Stund meine Sünd  
verzeihen wollest. Ich wünsche ihnen  
all dasjenige Gut / so ich mir selbst  
wünsche; Bitte auch / O Iesu du wol-  
lest sie in dem / daß sie mir böß thun / nicht  
richten / noch straffen; Sondern ihnen  
kräftige Gnad geben / sich zu bekehren /  
und zu besseren: Bitte dabeneben / du  
wollest ihnen hie zeitlich Glück und Seg-  
gen / einen tröstlichen Todt / und im  
Him.



Himmel übergrosse Freud und Glory  
ertheilen/ Amen.

Glaub mir sicher, Christliebende Seel,  
daß, wan dieses Gebettlein aus Grund des  
Herzens gesprochen wird, die Hölle ihr feur-  
spendendes Thor zuschlesse, alle Teuffel an-  
fangen zu brüllen, der Himmel sich eröffne,  
alle Engel und Heiligen frolocken, Christus  
sein liebreiches Haupt vom Creutz zu dir nei-  
ge, die allerheiligste Dreyfaltigkeit von ih-  
rem Thron gleichfals absteige, und dich zu  
empfangen dir entgegen gehe. Also werth,  
also lieb und angenehm ist Gott, eine wahre  
und vollkommene Verzeihung der von den  
Feinden zugefügten Unbilligkeiten.



## IV. Theil.

### Von Anhörung der H. Mess.

Dieser Theil stellet für dreyerley Weis die H.  
Mess mit Andacht zu hören. 1. Durch Erin-  
nerung der Geheimnissen. 2. Durch die Ge-  
dächtniß, und Verehrung des Leydens und  
Sterbens Christi. 3. Durch eiffrige Bitt und  
Seufftzer für die arme Seelen im Fegfewr.

#### Anmerkung.

Wie gut und nützlich sey/ die Mess

fleißig anhören.

**S** Reich wie die Mess das fürtrefflichste  
und